

Kriegsvorbereitung konkret: Wofür sind SIE vorgesehen?

Die Bundeswehr wirbt um Personal, verspricht Verantwortung und sinnvolles Engagement: „Machen, was wirklich zählt“. Bis jetzt auf freiwilliger Basis. Doch verdächtig oft fällt inzwischen das Wort **Wehrpflicht**. Für Männer und Frauen ...


Und wir? Zivilisten, die wir sind? Wir haben damit nichts zu tun? Oh doch! Ihre/unsere Arbeit ist schon eingepreist:

„Wenn sich etwa eine US-Division durch Deutschland in Richtung Osten bewegt, Tausende Fahrzeuge, Tausende Soldaten. Dann müssen die gepflegt werden, die Fahrzeuge betankt, eventuell repariert werden. Die Bundeswehr-Logistik wäre dann wahrscheinlich bei unseren Soldatinnen und Soldaten an der Front gebunden. Das bedeutet: Wir brauchen dann maximale zivile Leistungserbringung. Der Konvoi bekommt dann Sprit von der Tankstelle oder von einem zivilen Fahrzeug, das Rote Kreuz sorgt für die Sanität, die Verpflegung kommt von einem zivilen Caterer (...).“

So Generalleutnant André Bodemann in seiner Erläuterung des **Operationsplans Deutschland**. Wie wir erfahren, kommt es auf Jede und Jeden an.

Wobei, wozu? - Uns wird immer wieder erzählt, Russland würde bald ein NATO-Land angreifen. Die starke Ausweitung unserer Militärausgaben - auf Kosten von Bildung und Sozialem - sei nötig, um das zu verhindern.

Doch ein solcher Angriff wäre russischer Selbstmord: Russland ist der NATO militärisch gigantisch unterlegen (Rüstungsausgaben von 2023 im Vergleich: NATO 1,3 Billionen, Russland: 109 Milliarden). Zudem ist Russland von NATO- und Nato-freundlichen Staaten umgeben.

Eine Ankündigung Putins, nach dem Ende des Ukrainekriegs weitermachen zu wollen, existiert nicht. Wozu also die Kriegsvorbereitungen? – Nun, Herr Pistorius hat Pläne: 

Kriegsvorbereitung konkret: Wofür sind SIE vorgesehen?

Die Bundeswehr wirbt um Personal, verspricht Verantwortung und sinnvolles Engagement: „Machen, was wirklich zählt“. Bis jetzt auf freiwilliger Basis. Doch verdächtig oft fällt inzwischen das Wort **Wehrpflicht**. Für Männer und Frauen ...


Und wir? Zivilisten, die wir sind? Wir haben damit nichts zu tun? Oh doch! Ihre/unsere Arbeit ist schon eingepreist:

„Wenn sich etwa eine US-Division durch Deutschland in Richtung Osten bewegt, Tausende Fahrzeuge, Tausende Soldaten. Dann müssen die gepflegt werden, die Fahrzeuge betankt, eventuell repariert werden. Die Bundeswehr-Logistik wäre dann wahrscheinlich bei unseren Soldatinnen und Soldaten an der Front gebunden. Das bedeutet: Wir brauchen dann maximale zivile Leistungserbringung. Der Konvoi bekommt dann Sprit von der Tankstelle oder von einem zivilen Fahrzeug, das Rote Kreuz sorgt für die Sanität, die Verpflegung kommt von einem zivilen Caterer (...).“

So Generalleutnant André Bodemann in seiner Erläuterung des **Operationsplans Deutschland**. Wie wir erfahren, kommt es auf Jede und Jeden an.

Wobei, wozu? - Uns wird immer wieder erzählt, Russland würde bald ein NATO-Land angreifen. Die starke Ausweitung unserer Militärausgaben - auf Kosten von Bildung und Sozialem - sei nötig, um das zu verhindern.

Doch ein solcher Angriff wäre russischer Selbstmord: Russland ist der NATO militärisch gigantisch unterlegen (Rüstungsausgaben von 2023 im Vergleich: NATO 1,3 Billionen, Russland: 109 Milliarden). Zudem ist Russland von NATO- und Nato-freundlichen Staaten umgeben.

Eine Ankündigung Putins, nach dem Ende des Ukrainekriegs weitermachen zu wollen, existiert nicht. Wozu also die Kriegsvorbereitungen? – Nun, Herr Pistorius hat Pläne: 

„Wir sehen uns derzeit weltweit mit einer Vielzahl von sicherheitspolitischen Umbrüchen und Konflikten konfrontiert, ob in Israel, im Jemen, in Syrien, auf dem Balkan, im Kaukasus oder im Indopazifik. Wir müssen daher auch an anderen Orten dieser Welt Stellung beziehen können mit unseren bewährten Maßnahmen, bestehend aus Diplomatie und Entwicklungszusammenarbeit, aber, wenn nötig, eben auch militärisch.“ Und: „Deutschland muss Führung übernehmen.“

Um die geht es. - Und wir können einer NATO nicht trauen, die Jugoslawien völkerrechtswidrig angegriffen hat. Wir trauen den „verbündeten“ USA nicht, die gemeinsam mit „Willigen“ den Irak und Afghanistan überfallen haben.

Ja, Krieg wird gedacht und geplant. Nur, - wer will ihn?

Sie wollen nicht unterstützen? Wir auch nicht. Ihre vorsorgliche Verweigerung können Sie schon jetzt kundtun. – Bei uns am Stand gibt es ein vorformuliertes Papier, fertig zum Abschicken. Unseren Stand finden Sie jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr auf Höhe der Petrikirche an der Kampstraße.

Im Dortmunder Friedensforum verständigen wir uns über Vorgänge und Planungen, die mit Militarisierung, Krieg und Zerstörung der Umwelt einhergehen. Wir informieren und machen unsere alternativen Positionen sichtbar.

Wir sind überparteilich und weltanschaulich unterschiedlich orientiert. Jeden Mittwoch veranstalten wir von 17-18 Uhr auf der Kampstraße neben dem DSW-Pavillon eine Mahnwache gegen den Krieg. Interessierte finden uns dort, oder unter:

www.dortmunder-friedensforum.de

Wir freuen uns über Jede und Jeden, die/der dauerhaft oder zeitweilig mitmachen will.

„Wir sehen uns derzeit weltweit mit einer Vielzahl von sicherheitspolitischen Umbrüchen und Konflikten konfrontiert, ob in Israel, im Jemen, in Syrien, auf dem Balkan, im Kaukasus oder im Indopazifik. Wir müssen daher auch an anderen Orten dieser Welt Stellung beziehen können mit unseren bewährten Maßnahmen, bestehend aus Diplomatie und Entwicklungszusammenarbeit, aber, wenn nötig, eben auch militärisch.“ Und: „Deutschland muss Führung übernehmen.“

Um die geht es. - Und wir können einer NATO nicht trauen, die Jugoslawien völkerrechtswidrig angegriffen hat. Wir trauen den „verbündeten“ USA nicht, die gemeinsam mit „Willigen“ den Irak und Afghanistan überfallen haben.

Ja, Krieg wird gedacht und geplant. Nur, - wer will ihn?

Sie wollen nicht unterstützen? Wir auch nicht. Ihre vorsorgliche Verweigerung können Sie schon jetzt kundtun. – Bei uns am Stand gibt es ein vorformuliertes Papier, fertig zum Abschicken. Unseren Stand finden Sie jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr auf Höhe der Petrikirche an der Kampstraße.

Im Dortmunder Friedensforum verständigen wir uns über Vorgänge und Planungen, die mit Militarisierung, Krieg und Zerstörung der Umwelt einhergehen. Wir informieren und machen unsere alternativen Positionen sichtbar.

Wir sind überparteilich und weltanschaulich unterschiedlich orientiert. Jeden Mittwoch veranstalten wir von 17-18 Uhr auf der Kampstraße neben dem DSW-Pavillon eine Mahnwache gegen den Krieg. Interessierte finden uns dort, oder unter:

www.dortmunder-friedensforum.de

Wir freuen uns über Jede und Jeden, die/der dauerhaft oder zeitweilig mitmachen will.